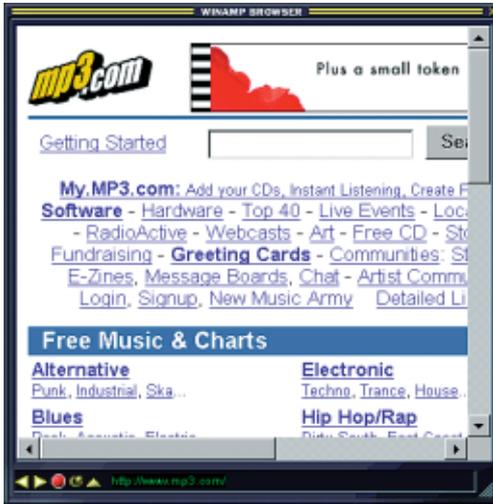


► Der Integrierte Mini-browser ist bei Winamp ein praktisches Feature. So können MP3s im Netz heruntergeladen und sofort abgespielt werden.



MP3 erobert die Wohnzimmer. Auf den Webpages von MP3-Anbietern wie zum Beispiel www.mp3.com finden sich Musiktitel aller möglichen Genres. Genug, um die nächsten Jahre nie wieder den gleichen Song hören zu müssen.

Die Technik

Die Abkürzung MP3 steht für MPEG Audio Layer 3. MPEG ist ein Komprimierungsstandard für Audio und Video. Layer 3 bedeutet die dritte Komprimierungsstufe. Radiostationen verwenden zum Beispiel meist MP2, also MPEG Audio Layer 2. Entwickelt wurde das Ganze

vom Fraunhofer Forschungsinstitut. Der geniale Trick, dass MP3s so klein sind (aus einem 60-MByte-Wav-File werden etwa 4 MByte MP3): Es werden einfach die für den Menschen nicht hörbaren Frequenzen aus dem Audiosignal herausgenommen. Somit bleiben nur noch Frequenzen von 50 bis 18 000 Hz übrig. Manche Kritiker meinen, vor allem bei klassischer Musik gehe hier einiges an Dynamik verloren. Die einhellige Meinung in den PC-DIREKT-Labors: Bei Klassik hört man den Unterschied teilweise bei hohen Tönen, sonst ist kaum eine Veränderung feststellbar.

Die Quellen

MP3s kommen entweder aus dem Netz oder lassen sich ganz einfach selbst herstellen. Als „RIP“ von einer Audio-CD zum Beispiel. Programme dazu finden Sie auf Seite 140.

Die Player

Zum Abspielen von MP3s gibt es eine Fülle von Programmen, die meist kostenlos aus dem Internet geladen werden können. Der bekannteste aller Player für den PC ist wohl Winamp. Mittlerweile in Version 2.6 verfügbar, hat er nicht nur den Player, sondern auch gleich noch einen Playlist-Editor und einen Equalizer eingebaut.

Winamp verfügt über eine Plug-in-Schnittstelle, und im Internet existieren mittlerweile tausende von eigenen Oberflächen-Designs und Effekt-Plug-ins. Damit kann jeder seinen Player auf die jeweiligen Bedürfnisse anpassen. Und obendrauf gibt's noch einen Minibrowser fürs Internet dazu, mit dem man gleich die Songs herunterladen kann.

Wer MP3s in seiner Stereoanlage abspielen möchte, kann entweder gleich einen PC ins Wohnzimmer stellen oder auf einen der Stand-alone-Player zurückgreifen. PC DIREKT hat zwei Vertreter getestet und stellt sie auf Seite 142 vor.

Persönliche Meinung

Soviel Geschrei...

...um MP3, die fetten Jahre sind vorbei! Es ist verständlich, wenn brotlose Künste um ihre Gagen fürchten. Doch in der World of Music des 21. Jahrhunderts werden soviele „Peanuts“ gemacht, dass manche Stars und Sternchen gar nicht mehr wissen, wovon es ihnen eigentlich schlecht wird.

Wenn dann noch Oral-apostelnde Spät-68er, die in Ihrer Jugend Bob Dylan, Neil Young oder Eric Clapton bestimmt nicht um jeden Preis auf Originalkassetten gekauft haben, eine Generation später in bezahlter Öffentlichkeitsarbeit auf vermessenen „Sound Of Commerce“-Gigs wie der POPKOM mit Paragraphen drohen und ihre eigenen Zielgruppen kriminalisieren, kann man nur noch den Kopf schütteln.

Warum soll es den Label-Konzernen besser ergehen als zum Beispiel Software-Companies, die mit neuen Konzepten ihre Programmierer auch irgendwie bezahlen müssen? Nur weil sie pubertierende Telegenies mit Mainstream-getunten „Kauf-mich-Du-Sau“-Plagia... sorry, -Plug-ins über Nacht nicht mehr reich marketingeln und ihren Anteil einschleichen können, müssen MP3-Player und Copy-Sessions unter Freunden längst nicht verboten werden.

Ich jedenfalls habe es mir lange vor Internet, Rio und Winamp abgewöhnt, Musik-CDs für 30 Mark und mehr zu kaufen – weil sie einfach unverschämte teuer sind. Deshalb strapaziere ich aber noch lange nicht meine Telefonrechnung mit stundenlangen Downloads von MP3-Files. Wenn es die Kids tun – kein Problem. Ich kann mich noch gut an die Zeiten erinnern, als wir Kassettenrekorder aneinanderstöpkelten und meterweise Bänder überspielten – the times they're changin'. Warum lizenzieren Ariola, Emi und Co. nicht einfach MP3, solange sie noch genügend Geld haben, bevor sie das Rad am Markt vorbei zurückdrehen, und bieten mir beispielsweise endlich eine 10-Stunden-Collection „The Best Of Independence“ auf einer MP3-CD mit elektronischem Songbook zum Schmökern? Für 30 Mark würd ich's kaufen – bis wieder was Neues kommt.

Der Autor Hans Gerschow, 3*, PC-Veteran und Online-Aktivist der ersten Stunde, arbeitet seit über 15 Jahren als Ghostwriter und IT-Konzeptberater in der Computerbranche. Seine „auf schlechten Erfahrungen basierende Verachtung von Kadaver-Zensoren, Wachstumsorientierten Abmahnvereinen und adligen Rechtsverdrehern“ lässt ihn lieber anonym schreiben.



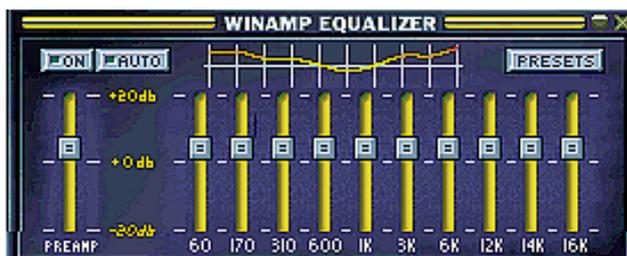
WINAMP
Siehe Seite 22



▲ Das Hauptfenster von Winamp ist wie ein CD-Player zu bedienen. Außerdem kann man jede beliebige Position im Song anwählen.



▲ In die Playlist können MP3s einfach vom Explorer per Drag&Drop kopiert werden. Natürlich kann diese dann gespeichert werden.



◀ Über den Equalizer lässt sich das Klangbild der jeweiligen Musikrichtung anpassen.